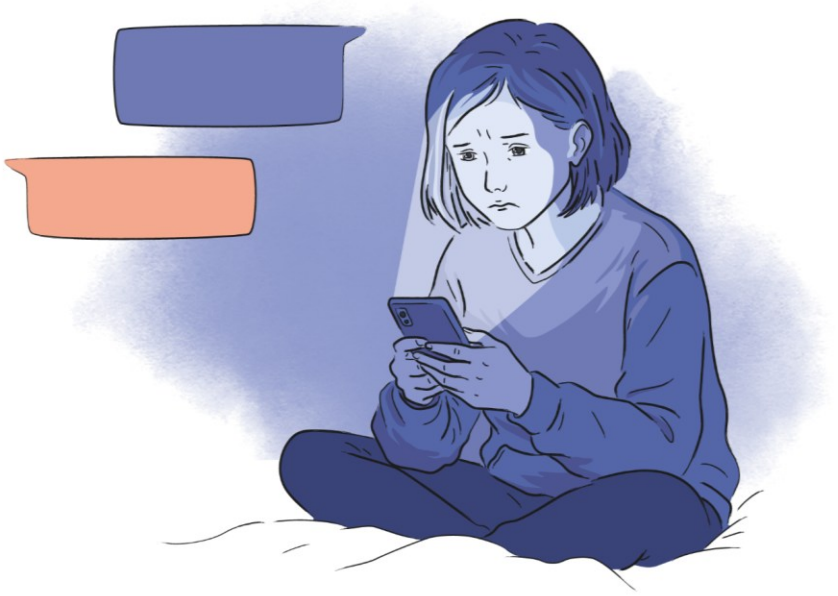
Disclaimer: die Forschungsergebnisse vorliegender Präsentation sind noch nicht publiziert.

„Fair oder Fies?“ Workshop zu Online-Aggressionen unter Jugendlichen

6. Nationales Forum Jugend und Medien 2026

WILLKOMMEN!



Illustrationen: Rebecca Geiger & Serena Krieg

Fachhochschule Nordwestschweiz
Hochschule für Soziale Arbeit

Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften
zh aw Angewandte Psychologie

Programm

11:00 – 11:10	Begrüssung & Einstieg ins Thema
11:10 – 11:25	Zum Projekt «Fair oder Fies?» (FHNW & ZHAW)
11:25 – 12:00	Grenzbeurteilungen in digitalen Situationen
12:00 – 12:10	6 Formen von Grenzüberschreitungen im digitalen Raum
12:10 – 12:25	Diskussion zu exemplarischen Erkenntnissen
12:25 – 12:30	Ausblick: Produktentwicklung

Programm

14:45 – 14:55	Begrüssung & Einstieg ins Thema
14:55 – 15:10	Zum Projekt «Fair oder Fies?» (FHNW & ZHAW)
15:10 – 15:45	Grenzbeurteilungen in digitalen Situationen
15:45 – 15:55	6 Formen von Grenzüberschreitungen im digitalen Raum
15:55 – 15:10	Diskussion zu exemplarischen Erkenntnissen
15:10 – 15:15	Ausblick: Produktentwicklung

Einstieg ins Thema

- Austausch zu zweit oder zu dritt (5’)

Welche Onlineaggressionen oder Grenzüberschreitungen begegnen Ihnen in der Praxis mit Jugendlichen / in Ihrem Berufsalltag aktuell am häufigsten?

→ Antworten stichwortartig auf Mentimeter festhalten

Zum Projekt «Fair oder Fies?»

- **Kollaborationsprojekt**: Institut Kinder- und Jugendhilfe der Hochschule für Soziale Arbeit FHNW, Medienpsychologie ZHAW
- **Finanziert durch:** Bundesamt für Sozialversicherungen (BSV), Doelker Tobler Stiftung, Schweizerische Kriminalprävention (SKP), Ernst Göhner Stiftung, Migros Kulturprozent, Swisslos Aargau & Solothurn










Disclaimer: die Forschungsergebnisse vorliegender Präsentation sind noch nicht publiziert.

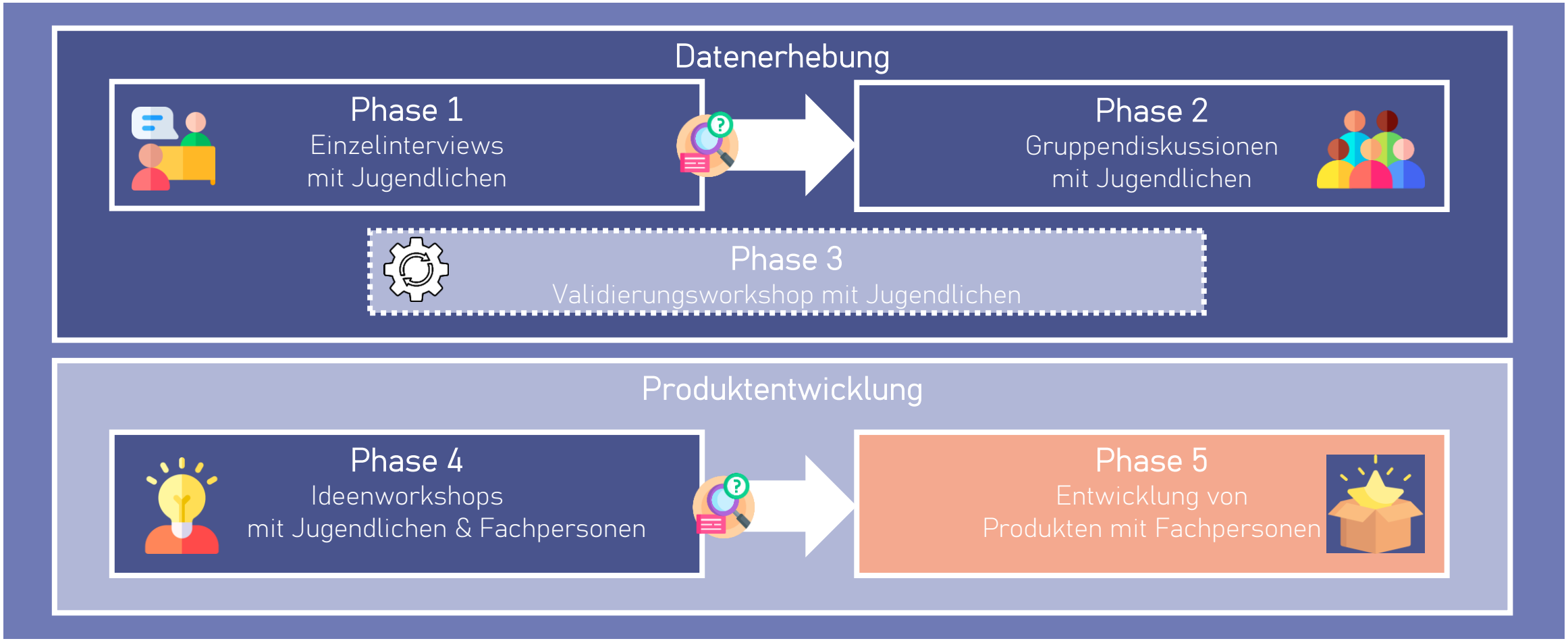
Zum Projekt «Fair oder Fies?»

Fragestellungen

1. Wie erleben Jugendliche im digitalen Raum ausgetragene und subjektiv belastende Aggressionen?
2. Wie gehen Jugendliche mit Online-Aggressionen um?
3. Wie sehen effektive Prävention und Intervention zu Online-Aggressionen aus?

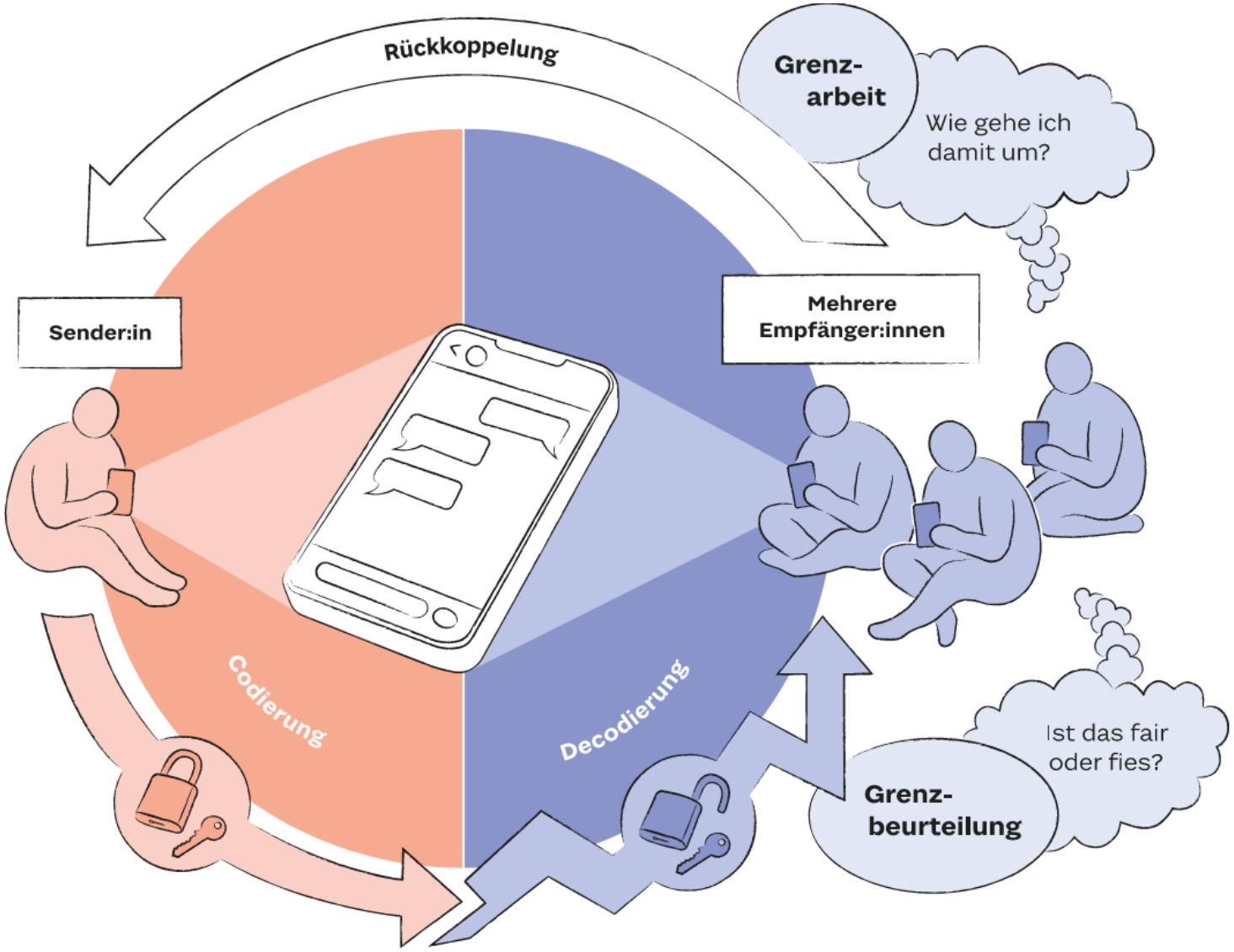
Disclaimer: die Forschungsergebnisse vorliegender Präsentation sind noch nicht publiziert.

Zum Projekt «Fair oder Fies?»



Disclaimer: die Forschungsergebnisse vorliegender Präsentation sind noch nicht publiziert.

Kommunikationsmodell



Illustrationen: Rebecca Geiger & Serena Krieg

Grenzbeurteilungen im digitalen Raum

Einstiegsübung

- Wir zeigen Situation
- Sie stellen sich entlang fair-/fies-Skala auf

Grenzbeurteilungen im digitalen Raum

Einstiegsübung

- Wir zeigen Situation
- Sie stellen sich entlang fair-/fies-Skala auf

Situation 1

«B macht ein Foto von A und erstellt daraus einen Sticker. B versendet diesen Sticker über einen digitalen Kanal.»

Grenzbeurteilungen im digitalen Raum

Kleingruppendiskussionen (15’)

- 3er- oder 4er-Gruppen
- Diskussion folgender Fragen:
  I. Was haben Sie überlegt, um zu entscheiden, ob die Situation fair oder fies ist?
  II. Was müssten Sie noch wissen, um die Situation einschätzen zu können?

→ Sammeln auf Mentimeter

Grenzbeurteilungen im digitalen Raum

Situation 2

«Die Jugendlichen A, B und C haben zusammen den Gruppenchat «Friends». Eines Tages schauen sich A und C gemeinsam ein Video auf A’s Handy an. C sieht dabei zufällig in A’s Benachrichtigungsleiste eine Nachricht von B aus dem Chat «Chill-Crew». C ist nicht im Chat «Chill-Crew» drin.»

Disclaimer: die Forschungsergebnisse vorliegender Präsentation sind noch nicht publiziert.

Merkmale für Grenzbeurteilung

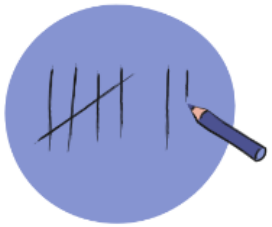
Inhalt



Alter, Entwicklungs- & Bildungsstand



Mass & Häufigkeit



Freundschafts- & Beziehungsqualität



Allgemeine digitale Gewohnheit



Konstellation – Dynamik, Hierarchie, Beliebtheit



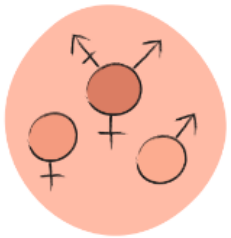
Motiv



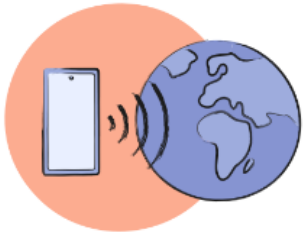
Betroffenheit



Geschlecht



Grad an Öffentlichkeit, Reichweite



Persönliche digitale Gewohnheit



Illustrationen: Rebecca Geiger & Serena Krieg

Disclaimer: die Forschungsergebnisse vorliegender Präsentation sind noch nicht publiziert.

6 Formen von Grenzüberschreitungen

- **Umgang mit Bildern, Videos (z.B. Sticker, Memes)**

«Das war schon etwas Grösseres, weil fast die ganze Schule das [Tanz-]Video hatte.» (Flora, 14)

- **Umgang mit persönlichen Informationen (z.B. Screenshots)**

«Online kann man auch viele Gerüchte erzählen. Man glaubt das eher, da man die Person nicht in echt kennt. Das ist sehr schlimm. Man weiss schon, es war gelogen, aber als es online war, haben es viele Leute geglaubt.» (Basir, 15)

- **Antwort- und Reaktionsverhalten (z.B. Spammen, keine Kommentare auf Bilder)**

«Du weisst genau, sie hat es gelesen und antwortet dir nicht. Dann bist du dir wie halt unsicher. […] Und dann hast du halt den ganzen Tag ein wenig Angst.» (Ina 12)

Disclaimer: die Forschungsergebnisse vorliegender Präsentation sind noch nicht publiziert.

6 Formen von Grenzüberschreitungen

- **Digitale Zugehörigkeit / Ausschluss (z.B. Parallel-Chats)**

«Ich muss sagen, ich war auch sehr lange aus dem Klassenchat draussen, weil es eskaliert ist, weil plötzlich Leute Admin werden, die neue Leute reintun. Ich kann mich […] erinnern, wo dann plötzlich Leute im Klassenchat waren, die ich nicht kenne, die plötzlich auch alle die GIFs gekannt haben und reingeschickt haben.» (Iman, 15)

- **Beleidigungen**

«Und nach einer Zeit hat man auch keinen Bock mehr, wenn jemand die ganze Zeit sagt: 'Du bist schlecht. Und es macht keinen Spass mit dir'. So als Spass. Nach einer Zeit wird es halt auch ernst.» (Basir, 15)

- **Provokationen (z.B. „Nazi-Sticker", „schwarzer Humor", „Rassismus")**

Disclaimer: die Forschungsergebnisse vorliegender Präsentation sind noch nicht publiziert.

Diskussion: Exemplarische Erkenntnisse

- Phänomen der hohen Bewertungen
- Normalisierung von fiesen Umgangsweisen
- Face-to-Face Klären von Konflikten als Empfehlung
- Rollenumkehr / Rache («wie du mir, so ich dir»)
- Sozialer Kontext: der Klassenchat als Verhandlungsort sozialer Machtdynamiken
- «Streitgeile»

Was sind Ihre Gedanken dazu?

Disclaimer: die Forschungsergebnisse vorliegender Präsentation sind noch nicht publiziert.

Phänomen der hohen Bewertung

«Also jetzt momentan würde ich sagen 9, 10. Ich kann wirklich nichts aussetzen, weil ich schaue, dass ich nur meine engsten Freunde habe.» (Fiona, 17)

«Mit Klassenkameraden von meiner Schule und mit meinen Freunden, die nicht von der Schule sind. Das sind zwei Ligas.» (Viktor, 12)

«Alors pour le moment je dirais 9, 10. Je n'ai vraiment rien à redire, parce que je fais en sorte de n'avoir que mes amis les plus proches.» (Fiona, 17)

«Avec des camarades de classe de mon école et avec mes amis qui ne sont pas de l'école. Ce sont deux ligues.» (Viktor, 12)

Übersetzt mit DeepL

Disclaimer: die Forschungsergebnisse vorliegender Präsentation sind noch nicht publiziert.

Normalisierung von fiesen Umgangsweisen

«Aber es war meistens so, dass es immer so lustig angefangen hat, dann ein bisschen gekippt ist, dann so zu Beleidigungen gekommen ist und dann hat es sich ein bisschen gelegt. Und es ist für uns dann auch nicht mega so etwas krasses gewesen, weil es halt recht häufig passiert ist.» (Fiona, 17)

«Jetzt gibt es einfach so, wenn man sich beleidigt, ist es unter Kollegen nicht so schlimm. Also meint man es nicht so ernst» (Matteo, 13).

«Mais la plupart du temps, ça commençait toujours de façon très drôle, puis ça dégénérait un peu, ensuite il y avait des insultes et après ça se calmait un peu. Et pour nous, ce n'était pas vraiment quelque chose de super grave, parce que ça arrivait assez souvent.» (Fiona, 17)

«Maintenant, c’est juste que, quand on s’insulte, entre collègues, ce n’est pas si grave. Donc on ne le pense pas vraiment sérieusement.» (Matteo, 13)

Übersetzt mit DeepL

Disclaimer: die Forschungsergebnisse vorliegender Präsentation sind noch nicht publiziert.

Face-to-Face Klären von Konflikten als Empfehlung

«Ich will, dass die Person das mit mir persönlich klärt. Ich finde es komisch, das über das Handy zu tun.» (Ayana, 13)

«Und wenn jemand etwas schreibt, zum Beispiel «es tut mir leid», weiss man die Betonung nicht. Wenn ich jetzt mega gefühlsvoll sage «es tut mir wirklich leid», dann merkt man ja so beim Sprechen, es tut mir wirklich leid. Aber beim Schreiben ist es wie so einfach trocken. Es könnte auch irgendwie wütend oder gemein sein. Man weiss irgendwie nicht, welche Emotionen dahinterstecken.» (Ina, 12)

«Je veux que la personne règle ça avec moi en personne. Je trouve ça bizarre de le faire par téléphone.» (Ayana, 13)

«Et quand quelqu'un écrit quelque chose, par exemple «je suis désolé», on ne connaît pas l'intonation. Si je dis maintenant très émotionnellement «je suis vraiment désolé», on voit en parlant que je le pense vraiment. Mais par écrit, c'est juste sec. Ça pourrait aussi paraître en colère ou méchant. On ne sait pas vraiment quelles émotions se cachent derrière.» (Ina, 12)

Übersetzt mit DeepL

Disclaimer: die Forschungsergebnisse vorliegender Präsentation sind noch nicht publiziert.

Rollenumkehr / Rache («wie du mir, so ich dir»)

«Ich sage mal, es ist einfach lustig, wenn man die auch kennt und es gute Kollegen sind. Wenn ich jetzt einen Sticker von meinem Kollegen hereinschicke, lachen irgendwie zehn Leute. Er findet es vielleicht ein bisschen ehrenlos, aber er schickt dann auch einen von mir. Dann lachen wir alle.» (Kareem, 15)

«Je dirais que c'est vraiment drôle quand on les connaît aussi et que ce sont de bons amis. Quand j'envoie un sticker de mon ami, ça fait rire une dizaine de personnes. Il trouve peut-être ça un peu mesquin, mais il m'en envoie un à son tour. Et là, on rigole tous.» (Kareem, 15)

Übersetzt mit DeepL

Disclaimer: die Forschungsergebnisse vorliegender Präsentation sind noch nicht publiziert.

Der Klassenchat

«Ja, ich würde schon sagen, dass in Gruppen, finde ich, eskaliert viel mehr. Ich weiss nicht genau, wieso, weil es mehrere sind, weil sie sich gegenseitig pushen.» (Iman, 15)

«Ähm, vier hätte ich jetzt gesagt, weil bei den Klassenchats habe ich am meisten Mobbing und so. Halt, wir haben so mega viele Klassenchats. Und die bei WhatsApp noch zwei Gruppen. Aber in Snapchat sind nicht alle drin, deswegen die lästern mega viel dort.» (Ayla, 14)

«Oui, je dirais bien que, dans les groupes, ça dégénère beaucoup plus, à mon avis. Je ne sais pas exactement pourquoi, peut-être parce qu'ils sont plusieurs, parce qu'ils s'encouragent mutuellement.» (Iman, 15)

«Euh, j'aurais dit quatre, parce que c'est dans les discussions de classe que je subis le plus de harcèlement et tout ça. Juste, on a vraiment énormément de discussions de classe. Et sur WhatsApp, il y a encore deux groupes. Mais tout le monde n'est pas sur Snapchat, c'est pour ça qu'ils médisent énormément là-bas.» (Ayla, 14)

Übersetzt mit DeepL

Disclaimer: die Forschungsergebnisse vorliegender Präsentation sind noch nicht publiziert.

«Streitgeile»

«’Fitna’. Das ist so provozieren. Zum Beispiel, ich sage jemandem, du hast einen hässlichen Pulli an. Und der eine sagt so: ‘Warum lässt du dir so etwas gefallen? Beleidige ihn doch zurück’. Das führt ja zum Streit. …Das ist die grösste Rolle [in Online-Konflikten], sage ich mal, nein zweitgrösste.» (Kareem, 15)

«’Fitna’. C’est vraiment provoquer. Par exemple, je dis à quelqu’un : tu as un pull moche. Et la personne répond : ‘Pourquoi laisses-tu passer ça ? Insulte-le en retour.’ Ça mène à la dispute… C’est le plus grand rôle [dans les conflits en ligne], je dirais, non, le deuxième plus grand.» (Kareem, 15)

Übersetzt mit DeepL



Ausblick

- Publikation des Forschungs-Berichts Anfang 2027
- Produktentwicklung bis September 2027
  - Aktuell: Feinkonzept Prototypen
  - Workshop mit Expert:innen

Illustrationen: Rebecca Geiger & Serena Krieg



Vielen Dank!!!

Illustrationen: Rebecca Geiger & Serena Krieg